



Martine Laffon

Erzähl mir aus der Bibel

a.d. Franz. von Claudia Van Den Block & Elsbeth Ranke

Illustriert von Simon Kroug

Pattloch 2011 • 174 Seiten • 14,99 • ab 8 J.



Erzähl mir aus der Bibel bietet in wirklich freier Nacherzählung einige wenige Textpassagen sowohl aus dem Alten Testament als auch aus dem Neuen, wobei der Anteil des Alten Testamentes größer ist. Dies ist damit zu erklären, dass der Teil der Nacherzählung aus dem Neuen Testament zugleich auch eine Zusammenführung der vier Evangelien darstellt.

Sehr schön bei den Geschichten ist die Anrede der Kinder. Durch die direkte Ansprache werden sie sofort in die Geschichte hineingezogen (z.B. gleich zu Beginn; „Höre, höre diese uralten Worte...“) und von einer sehr schönen Sprache in den Bann gezogen. Diese ist einerseits schlicht, so dass sie für die Kinder gut verständlich ist, andererseits aber auch wieder im Ton erhaben (siehe das Beispiel), so dass gleich mit den ersten Worten die Kinder auch das Besondere des Buches und seines Inhaltes vom Gefühl her erfahren können. Zugleich spürt man als Leser auch, wie feinfühlig, mit welcher Liebe und welchem Respekt zum Wort Gottes Martine Laffon sich der Nacherzählung angenommen hat. Diese ist ganz anders als andere und hebt sie dadurch von ihnen ab.

Ferner ist festzustellen, dass Laffon sich aus dem Alten Testament einiger weniger Passagen gründlich angenommen hat. Auch wenn eine Auswahl grundsätzlich subjektiv ist, kann festgehalten werden, dass mit der Auswahl das Wesentliche getroffen wurde (z.B. Genesis, Noah, Abraham oder Mose); spannende Geschichten wie der Kampf Davids gegen Goliath werden kindgerecht spannend erzählt und die von den Kindern, die zu Jesus wollen, sind ein Beispiel, wie schön Gottvertrauen Kindern vermittelt werden kann. Kurze Gedanken schließen die Geschichten ab. Die Ereignisse zwischen den nacherzählten Geschehnissen werden übrigens zu Beginn einer neuen Geschichte in aller Kürze genannt.

Im Zusammenhang mit der Sprache müssen auch die beiden Übersetzerinnen Claudia Van Den Block und Elsbeth Ranke einmal gebührend hervorgehoben werden. Ohne das Original zu kennen, schließt der Rezensent auf ein sehr feines Sprachgefühl der beiden, das den Ton (s.o.) zu treffen ermöglichte. Allein schon dadurch wird die Lektüre selbst für einen Erwachsenen zum Genuss.

Natürlich soll auch der Illustrator Simon Kroug lobend erwähnt werden: Seine pastellfarbenen Zeichnungen, die wenigen Striche, mit denen er Personen und besonders ihre Gesichter formt, haben eine eigene Atmosphäre, die vielfach eine innere Ruhe und Frieden ausstrahlen, selbst dann, wenn beispielsweise der Pharao mit seinen Soldaten in den Fluten umkommt.

Diese Kinderbibel ist sprachlich und illustratorisch eine schöne Hinführung zum Wort Gottes.